



Shishu Mandir - Zukunft für Kinder e.V.

Schleiden 23, 52525 Heinsberg

Tel.: 02452 / 977 4999

Internet: www.shishu-mandir.de

E-Mail: kontakt@shishu-mandir.de

IBAN: DE85 3107 0024 0760 2121 00

Neues aus Bangalore - 2/2020 (Februar - Juni)



Indien hat die Ausgangssperren Ende Mai zwar aufgehoben, doch die Zahl der Erkrankten steigt und steigt. Schulen und viele andere Einrichtungen sind immer noch geschlossen. So bleiben auch die Shishu-Schüler weiterhin bei ihren Familien zu Hause. Wenn Eltern schon bei uns über die Schwierigkeit klagen, die das home schooling mit sich bringt, so müssen die Verhältnisse angesichts der Wohnsituation in Slums geradezu unvorstellbar sein. Hinzu kommt, dass die Kinder nicht bei Shishu Mandir - oder ihre Geschwister eventuell in einer staatlichen Schule - verpflegt werden, sondern den Eltern als zusätzliche Esser auf der Tasche liegen.

Da wird die von Direktor Anand ins Leben gerufene **Lebensmittel-Spende noch lange nötig** sein.

Die Lehrerinnen tun ihr Bestes, um die Kinder auch zu Hause zu unterrichten. Handys gibt es auch in den ärmsten Familien, und dank des Solarstroms, der in den Slums nach der Installation durch Shishus Lehrlinge zur Verfügung steht, ist das Nachladen kein Problem. Doch mussten manche Eltern erst davon überzeugt werden, dass in diesem Fall der Gebrauch des Handys für



ihre Kinder notwendig und nützlich ist. Pro Tag werden sämtliche Schüler zwei Stunden lang in einem oder zwei täglich wechselnden Fächern unterrichtet. Der Stoff und dessen Vermittlung wurden so aufbereitet, dass die Kinder nicht nur nicht aufgaben, sondern so begeistert waren, dass viele sogar in den zurückliegenden Ferien bei der Stange blieben und ihre Hausaufgaben regelmäßig einschickten - wie diese beiden.



Überhaupt zeigt sich gerade unter den derzeit ungewöhnlichen Umständen immer wieder die prägende Kraft von Shishu Mandir auf die Menschen, die mit der Organisation verbunden sind oder es einmal waren:

Im vorigen Bericht wurde erwähnt, dass Shishu Mandirs neuer PKW von einer Frau gefahren wird, die ihren Führerschein in der seit zwei Jahren bestehenden Fahrschule gemacht hat. Deren



Tochter, die eigentlich im Kindergarten beschäftigt ist, wollte sich auch nach dessen coronabedingter Schließung nützlich machen und ging als Aushilfe ins Shishu-Kinderheim. Von ihrer Arbeit dort ist sie so begeistert, dass sie ihre ersten Erlebnisse gleich niederschrieb; eine ihrer Erfahrungen: "Es war das erste Mal, dass ich neun Babys auf einmal sah! Prerana, ein etwas älteres Kind,

begann schon zu laufen. Immer wieder fiel sie hin, tat sich weh, gab aber nicht auf. Von ihr lernte ich: *Versuch es, bis du's kannst. Gib nicht auf!*"

Diese Erkenntnis, nicht nur den Kindern zu helfen, sondern Erfahrungen fürs eigene Leben zu sammeln, kam auch einer Studentin, die als Hilfe im Heim blieb: "Es war das erste Mal, dass ich Verantwortung hatte und wirklich verlässlich sein musste."



Noch eine andere Langzeit-Wirkung Shishu Mandirs zeigte sich jetzt:



Frau Swathi war vor 12 Jahren eine Absolventin des allerersten Näh-Kurses. Seit dem sorgt sie finanziell für ihre Familie, die aus ihren Großeltern, ihrer Mutter, ihrem Mann, zwei Geschwistern und zwei eigenen Kindern besteht; ihr Mann ist arbeitslos. Deshalb konnte sie ihre Kinder nur auf eine staatliche Schule schicken, da nur staatliche Schulen kostenlos sind. Als sie hörte, dass Shishu Mandir in den

Slums Gesichtsschutzmasken verteilen wollte, bot sie an, auch welche zu nähen. Innerhalb eines Monats schaffte sie 2000 Stück und verdiente damit 12000 Rupien, etwa € 140. Weitere Näherinnen meldeten sich, wobei Shishu Mandir die Zahl auf 20 begrenzt, damit das Geld nicht, gießkannenartig auf zu viele verteilt, seine Wirkung verliert.

Eine andere Frau, die vor zehn Jahren zu den Schneiderinnen-Lehrlingen gehört hatte, hat als jüngstes Kind einen schwerhörigen Sohn, Abhishek. Damals traute sie sich nicht, Herrn Anand davon zu erzählen. Jetzt endlich vertraute sie sich ihm an, und er nahm ihn sofort als Lehrling

in die Kfz-Werkstatt auf. Trotz seiner starken Schwerhörigkeit schloss Abhishek die Lehre im März ab. Damit er künftig für sich sorgen kann, schickte Shishu Mandir ihn zu Hör-Tests und ermöglichte ihm ein Hörgerät. Seitdem ist er ein anderer Mensch: "Er verließ seine stille Welt und machte sich auf einen erfolgversprechenden Weg", schreibt Herr Anand.



So schlecht viele Frauen in Indien auch behandelt werden - sie sind in aller Regel die Stütze der Familie. Die Familie einer Zweitklässlerin lebt in einem Verschlag, der lt. Herrn Anands Worten allenfalls für Vieh taugen würde. Als der Vater während der Ausgangssperre zu Hause einen Streit anging, erfuhr seine Frau, dass er schon seit einigen Monaten mit einer anderen Frau zusammenlebt. Natürlich springt Shishu Mandir

ein und versorgt die Mutter mit ihren vier kleinen Kindern, bis geregelt ist, wie die Mutter ein Auskommen für vier Kinder bewerkstelligen kann,

Ein weiterer Fall: Die verwitwete Mutter Jeevikas, einer Shishu-Schülerin, lebte mit ihren beiden Töchtern bei ihrem Schwager, dem sie dafür all ihr Verdientes abzuliefern hatte; dennoch gab er den Kindern nicht genug zu essen und empfand sie nur als Belastung. Trotz der Ausgangssperre musste die Mutter als Hausmädchen zur Arbeit gehen. Als Jeevika einmal auf ihre kleinere Schwester aufpassen musste, sah sie, dass die in Gefahr war, sich mit heißem Wasser zu verbrühen. Als sie ihr zu Hilfe eilte, verbrühte sie sich selbst an einem Bein und musste zwei Wochen lang im Krankenhaus behandelt werden. Inzwischen warf der Schwager die Familie aus dem Haus. Muss da noch er-



wähnt werden, wer für die Behandlungskosten aufkam und sich nun um eine neue Unterkunft bemüht?



Eine Ausbildung, wie sie diese Näherinnen durch Shishu Mandir bekommen haben, könnte auch im folgenden Fall eine ganze Familie retten: Ein wohl noch nicht einmal 16 Jahre altes Mädchen wurde mit ihrem Baby und einem einjährigen Sohn zu Shishu Mandir gebracht. Der Vater ihrer Kinder, ein Hilfsarbeiter, liegt mit TB im Krankenhaus, sie aber hat nicht einmal das Geld, für sich und die beiden Kleinen zu sorgen, geschweige denn für die Behandlung zu zahlen. Sie hat nicht die geringste Bildung erfahren, weiß nicht, wann und wo sie

selbst oder die Kinder geboren wurden, und möchte das Baby zur Adoption freigeben. Nicht nur dafür wird Shishu Mandir also sorgen, sondern sich auch darum kümmern, dass der Vater bald wieder arbeitsfähig wird; und dem Mädchen müssten elementare Grundkenntnisse vermittelt werden, damit sie ihre Aufgabe als Mutter erfüllen kann.

Aber es ist ja nicht so, dass staatliche Stellen gar nichts täten.



Ein Abgeordneter des Bundesstaates Karnataka glaubt fest, dass es ihm Glück bringt, wenn er an seinem Geburtstag Shishu Mandirs Schule besucht. Er und einige seiner Parteifreunde verrichten dann verschiedene wohltätige Arbeiten. Dieses Jahr starteten sie für das ganze Viertel eine Blutspende-Aktion, spendeten auch selber, und zwar nicht nur Blut, sondern zusätzlich hundert Decken, Geld und einen Rollstuhl für einen Behinderten. Shishu

Mandir folgte dem Beispiel und schenkte allen Absolventinnen des augenblicklichen Schneiderinnen-Kurses Nähmaschinen.

Frank Schröder